

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 25. 3. 2010

www.gralsmacht.com

238. Artikel zu den Zeitereignissen

Zu Robert Powells Buch *Christus und der Mayakalender – 2012 und das Erscheinen des Antichrist* (Teil III)

(Ich schließe an Artikel 237 an)

Grundsätzlich kann man sich beim obigen Titel von Robert Powells Buch fragen:

- Was hat der Christus gerade mit dem Kalender der Mayas zu tun?
- Was hat die Menschheit gerade mit dem Kalender der Mayas zu tun?

Die Maya sind ein indigenes Volk, welches in dem heutigen Mexiko, Guatemala, Belize, El Salvador und Honduras lebte (bzw. heute noch lebt). Ihre Zivilisation dauerte von ca. 3000 v. Chr. – 1511 n. Chr., als die Spanier kamen.



(Siedlungsgebiet des Maya)

... In der Religion der Maya waren Menschenopfer durchaus üblich. Die Art der rituellen Hinrichtungen reichte von Köpfen. Ertränken (z. B. in Cenotes), Erhängen. Steinigen, Vergiften. Verstümmeln bis hin zu lebendig begraben. Zu den grausamsten Tötungsarten gehörte wie bei den Azteken das Aufschlitzen des Bauches und das Herausreißen des noch schlagenden Herzens (vgl. unten). Letzteres ist vor allem für die Postklassik indirekt (über Kultgegenstände, siehe chakmol) belegbar. Geopfert wurden sowohl Kriegsgefangene als auch Mitglieder der eigenen Gruppe, auch aus der Oberschicht.²

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Maya>

In Mexiko – so R. Steiner³ – ...wurden *Mysterien eingerichtet, ... welche, wenn sie sieghaft, wenn ihre Impulse, ihre Wirkungen sieghaft auf der Erde geworden wären, die Seelen von der Erde vertrieben hätten...*

Diese Mysterien (werden) in wirklich teuflischer Weise eingerichtet ...; denn solche Kräfte, wie man sie gebraucht hätte zu den starken Absichten Ahrimans, solche Kräfte ergeben sich nur, wenn man Initiationen von ganz bestimmter Art erwirbt.

Und diese ahrimanischen Initiationen der nachatlantischen Zeit in Amerika waren auch danach. Es wurde jedem auferlegt, der einen bestimmten Grad von Wissen erwerben sollte, daß er dieses Wissen erwirbt durch ganz bestimmte Empfindungsfähigkeiten, die man nur erwirbt, wenn man Mörder wird. Und so wurde keiner zugelassen zu einem bestimmten Grade dieser Initiation, ohne daß er einen Mord begangen hatte⁴.

Dieser Mord wurde unter ganz besonderen Umständen verrichtet. Es war eine gewisse Einrichtung: über Stufen führte es hinauf zu einer Art von Katafalk, von katafalkartigem Aufbau; da wurde nun der Betreffende, der gemordet werden sollte, angeschnürt, und zwar indem sein Leib so gebunden wurde, daß man dann durch die Windung, in die der Leib gebracht wurde, mit einem Schnitt den Magen ausschneiden konnte. Diese Operation, das Ausschneiden des Magens, mußte vollzogen sein mit einer ganz besonderen Fertigkeit.



(Palenque, Yucatan, Mexiko)

Und das, was man sich an Empfindungen gegenüber dem Leben erwirbt, indem man in das Leben hineinschneidet, und mit ganz besonderer Kunst unter ganz besonderen Verhältnissen hineinschneidet, das mußte man erworben haben; dann konnte man einen bestimmten Grad im Wissen der Mechanisierung der Erde sich aneignen. Und jedesmal, wenn man weiter kam in den Graden, mußten sich solche Morde weiterhin vollziehen.

Zur obigen Fragestellung: Man kann bei der Zivilisation der Maya nicht gerade von einer christlichen sprechen – eher von einer anti-christlichen.

³ GA 171, 24. 9. 1916, S. 100-115, Ausgabe 1984

⁴ Vgl. die Initiationen durch die okkulten Verbrechen der Gegenwart

Kommen wir nun zum Mayakalender⁵: ...Ähnlich anderen mesoamerikanischen Völkern glaubten die Maya an einen zyklischen Charakter der Zeit. Die Rituale und Zeremonien waren eng mit den astronomischen und irdischen Zyklen der Natur verbunden. Immer wiederkehrende Vorgänge wurden systematisch beobachtet und in verschiedenen Kalendern der Maya verzeichnet. Die Aufgabe der Maya-Priester lag darin, die Zyklen zu interpretieren, was insbesondere dadurch geschah, dass verschiedene Zyklen (Kalendermessungen) aufeinander numerisch bezogen wurden.

Nach populären Büchern von Jose Argüelles und Adrian Gilbert u.a. wird in esoterischen Kreisen für den 21. Dezember 2012 ... über einen Bewusstseinsprung oder einen Weltuntergang z.B. durch eine riesige, alles verschlingende Überschwemmung am Ende des Baktun Zyklus diskutiert (siehe: Mayanismus, engl. Mayanism). Der Baktun-Zyklus (die lange Zählung) ist jedoch nur ein zyklischer Zeitraum unter mehreren. Enden die kürzeren Zyklen, so springt die Zählung entsprechend weiter.

Die Erforschung der Mythologie der Maya kann sich nur auf die Interpretation sehr weniger Quellen stützen und ist Gegenstand anhaltender wissenschaftlicher Debatten...

Die Maya-Zivilisation war auf einem verschwindend kleinen Teil der Erde verbreitet – bis 1511. Warum sollte gerade der Maya-Kalender eine Bedeutung für die gesamte Menschheit haben? Neben der christlichen gibt es eine Vielzahl von Zeitrechnungen weltweit.

Zweifelsohne besteht ein Zusammenhang der mexikanischen Mysterien mit Ahriman – wiederum besteht ein Zusammenhang Ahrimans mit der Neuen Weltordnung der Logen.

Wie oben beschrieben, ist es nicht gesichert, dass der Mayakalender endet, vielmehr ... springt die Zählung entsprechend weiter.

Es ist davon auszugehen, dass die die Zyklen des Mayakalenders dafür benutzt werden, um die Maja (Täuschung) von ... einen (luziferischen) Bewusstseinsprung oder einen (ahrimanischen) Weltuntergang (s.o.) zu erzeugen.

Es gibt wohl weltgeschichtlich kein zweites Datum, das weltweit (– von den Logen lanciert –) so ins Bewusstsein der Menschheit programmiert wurde bzw. wird, wie der 21. 12. 2012. Das offensichtliche Ziel ist (– und dazu gehört Robert Powells Buch *Christus und der Mayakalender – 2012 und das Erscheinen des Antichrist* dazu –) die Menschen zu täuschen.

Denn: von der Gefahr eines Bewusstseinsunterganges im Zusammenhang mit (bzw. ab) dem 21. 12. 2012 (Inkarnation Ahrimans) wird indes nicht gesprochen.

(Fortsetzung folgt)

⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Maya>